

Beim Erhitzen Sauerstoff entwickelnde Mischungen. C. Zeiß. Engl. 17 809/1910.

Verf. und Vorr. zum Betriebe von beispielsweise zum Brennen von Kalk und Magnesit dienenden Schachtöfen. P. Schmidt und Firma Desgraz Technisches Bureau, G. m. b. H., Hannover. Ung. Sch. 2158.

App. zum Zerkleinern flüssiger Schlacke. Buderussische Eisenwerke. Engl. 29 365/1909.

Schleuder trommeln und deren Bestandteile. Separator Aktiebolaget Fama, Stockholm. Ung. F. 2421.

Schwefelgemisch zum Schwefeln von Gebinden und zum Abdämpfen von Most. E. Pelletant, Béziers. Ung. P. 2949.

Schwefelsäure. [Griesheim-Elektron]. Engl. 20 401/1909.

Schwefelsäuremonohydrat und Oleum. Hartmann u. Duron, Wiesbaden. Belg. 226 458.

Konservieren von mit Zinn beschwerter Seide. O. Berg u. M. Imhoff, Paterson, N. J. Amer. 969 446.

Beschweren von Seide. Landau & Co., Chem. Fabrik, Wien, und I. Kreidl, Florisdorf-Wien. Österr. A. 4736/1909, A. 4737/1909.

Verf. und App. z. Herst. v. Seife. Grant. Frankr. 417 547.

Herst. und Behandl. unlösl. Seife. Krebitz, München. Belg. 226 710.

Seife. Macpherson & Heys. Engl. 20 089/1909.

Aufarbeitung des Säurewassers, das von der Zerlegung der bei der Fettspaltung mit Metallen oder Metalloxyden entstehenden Sälen mittels Säuren herrührt. J. Kellner, Außig a. E. Österr. A. 7034/1908.

Leicht lösliche Seifenstücke. Saponia-Werke, Ferdinand Boehm, Offenbach a. M. Belg. 226 712.

Stickstoffhaltige Siliciummetallverb. aus Siliciden. A. Kolb, Darmstadt. Österr. A. 1523/1910.

Gereinigte Spirituosen. Pierre-Armand Branger, Agnews, Cal. Amer. 969 332.

Verf. und Vorr. zum Raffinieren von Spiritus. D. D. Mandel, Tiszabö (Ungarn). Österr. 6138/1909.

Sprengpatrone. G. M. Peters, Cincinnati, Ohio. Amer. 969 186.

Herst. und Behandl. von Stahl. Richardson. Engl. 9406/1910.

Stickoxydul und Stickoxyd. R. P. Pictet, Wilmersdorf b. Berlin. Ung. P. 2964.

Stickstoff-Sauerstoffverb. Kaiser. Engl. 20 325/1910.

Oleinsäurederivat von Stoffen der Terpengruppe. N. Sulzberger, Neu-York. Amer. 969 420.

Verf. und App. zur Extraktion von Teer aus heißen Destillationsgasen durch Teer, Gaswasser oder beides. Huessener, Schaefer & Henß. Engl. 6809/1910.

Verf. und Vorr. zum Extrahieren von Fettstoffen mittels Tetrachlorkohlenstoff. P. Bernard, Lomme (Frankreich). Österr. A. 8064/1907.

Einr. zur ununterbrochenen Herstellung von

Torfbriketts. Franke, Wiesbaden-Biebrich. Belg. 226 561.

Violettblaue chromierbare Farbstoffe der Triphenylmethanreihe. [M]. Frankr. 417 490.

Steigerung der Ausbeute an Trockenhefe. Braasch, Neumünster. Belg. 224 408.

Trockenzellen. A. N. Barron u. W. G. Wait. Übertr. National Carbon Co., Cleveland, Ohio. Amer. 969 512.

Verf. u. Vorr. zum Sterilisieren von Flüssigkeiten mittels Ultraviolettrahlen. A. L. B. Daquerre, Asnières. Ung. B. 4959.

Verkokungsverfahren. Summers. Engl. 3197, 1910.

Herst., Auftragung und Bemusterung von Wandbekleidungsmassen. Firma Gebr. Weber, Hamburg. Ung. W. 2753.

Neuerungen in der Sterilisation von Wasser u. and. Flüssigkeiten. Henri, Helbronner u. von Recklinghausen, Paris. Belg. 226 420.

App. zum Kühlen von Wasser für Kondensations- und andere Zwecke. Pownall. Engl. 21 711, 1909.

Wassergasapp. R. M. Searle, Mount Vernon, N. Y. Amer. 969 411.

Produkt zur Absorption von Kohlenoxyd und Verf. zur Herstellung von Wasserstoff unter Benutzung des Absorptionsverfahrens. Bachelard, Paris. Belg. 226 465.

Wasserstoff. Dieffenbach & Moldenhauer. Engl. 8734/1910.

Wasserstoffe. Dieffenbach & Moldenhauer, Darmstadt. Belg. 224 404, 224 405, 224 406, 224 805.

Haltbarmachen von Wasserstoffsuperoxydlegg. Firma E. Merck, Darmstadt. Österr. A. 621/1910.

Saure Wolfarbstoffe. [By]. Engl. 26 344/1909.

Verhinderung der Zerstörung von Wurzeln durch Auswaschungen, Parasiten und Bakterien. Nightingale, Melbourne. Belg. 226 523.

Zum Kopieren bzw. Vervielfältigen von Schriften, Zeichnungen dienende, mit kaltem Wasser abwaschbare Masse. B. Lanczy, Zilah. Ung. L. 2780.

App. z. Brennen von Zement. Doherty. Engl. 47/1910.

Brennen von Zement u. anderen Materialien P. T. Lindhard. Übertr. F. L. Smith & Co., Neu-York. Amer. 969 169.

Einr. zur Herst. von Zementgüssen u. Verf. zum gleichmäßigen Abhärten derselben. A. A. Pauly, Jungstown. Ung. P. 2863.

App. zum Beschicken der Retorten von Zinköfen. E. Dor-Delattre, Lüttich. Amer. 969 254.

Verf. und Vorr. zur Umwandlung von Zuckerslösungen in losen, trockenen Konsumzucker. J. Ch. Grière, Grevenbroich. Österr. A. 2703/1909.

Vorr. zur Herst. von Hutzucker durch Schütteln und Stampfen von Zuckermehl in Brotformen. H. Kratochvil, Freiheitsau. Ung. K. 4291.

Zuckerfabrikationsprodukte aus Zuckerrohr. G. B. Mc Mullen, Chicago. Ung. M. 3883.

## Verein deutscher Chemiker.

### Bezirksverein Sachsen und Anhalt.

Bericht über die Versammlungen am 6./3. 1910 in Staßfurt und am 19./6. 1910 in Bernburg.

Vors.: Küssel. Schriftführer: Dr. Schwimmer.

Vor Eintritt in die Tagesordnung nahm der Vors. Veranlassung, den Tod zweier Mitglieder des Vereins bekannt zu geben und mit ehrenden Worten

der Verdienste des hervorragenden Gelehrten und um den Verein deutscher Chemiker besonders verdienten Geh. Rat Prof. Dr. Volhard, der seit 1901 Ehrenmitglied des Hauptvereins war, und des noch jungen Kollegen Dr. Drescher, zuletzt Vorstandsmitglied unseres Bezirksvereins, zu gedenken. Die Anwesenden ehnten durch Erheben von den Sitzen das Andenken der beiden Ver-

storbenen. Er weist ferner noch darauf hin, daß ein anderes verdientes Mitglied unseres Bezirksvereins, Herr Prof. Dr. v. Lippmann, Halle, von der technischen Hochschule in Dresden ehrenhalber zum Dr.-Ing. ernannt worden ist.

Zum ersten Punkte der Tagesordnung weist der Vors. kurz auf die infolge der neuen Gesetzgebung — Reichsgesetz über den Versicherungsvertrag vom 30./5. 1908 — erfolgte teilweise Änderung der Versicherungsbedingungen der Versicherungsgesellschaften hin. Diese Bedingungen, welche durchgängig im Interesse der Versicherten abgeändert worden sind, sind von der Frankfurter und von der Stuttgarter Versicherungsgesellschaft, mit denen der Hauptverein bekanntlich in besonderem kontraktlichen Verhältnis steht, eingesandt worden und stehen den sich dafür Interessierenden zur Verfügung. In Anschluß daran wird noch festgestellt, daß auch der Stafffurter Bezirk einen Vertrauensmann für die Versicherungsangelegenheit in der Person des Herrn Dir. Dr. Eichenbrecher besitzt.

Es wird alsdann in die Verhandlung zu Punkt 2 der Tagesordnung eingetreten.

Infolge einer vom Verein der Kaliinteressenten an den Hannoverschen Bezirksverein gerichteten Anfrage betr. die Abhaltung des nächsten Kalitages wünschte dieser, nachdem er in seiner Versammlung vom 16./2. die Angelegenheit beraten, mit unserem Bezirksverein in einem Meinungsaustausch über die ev. Aufhebung des seinerzeit getroffenen, auf die Veranstaltung von Kalitägen bezüglichen Übereinkommens einzutreten. Er wies gleichzeitig darauf hin, daß die auf der letzten Hauptversammlung in Jena ins Leben getretene Fachgruppe für die Kaliindustrie in erster Linie berufen erscheine, Kaliversammlungen zu veranstalten. Zur Beratung dieses Gegenstandes war infolgedessen auch der Vorstand des Hannoverschen Bezirksvereins eingeladen und in Vertretung desselben der Vors., Herr Dr. Treumann, erschienen.

Herr Dr. Treumann legte den Standpunkt des Hannoverschen Bezirksvereins dar, demzufolge in absehbarer Zeit an die Veranstaltung eines Kalitäges durch diesen Bezirksverein nicht zu denken sei. Nachdem Herr Prof. Dr. Precht die Verhältnisse eingehend geschildert, wurde der Meinung des Hannoverschen Vereins nur insoweit zugestimmt, als beschlossen wurde, zunächst von der Abhaltung eines Kalitäges abzusehen.

Zu Punkt 3 wird als Ort für die Sommerversammlung mit Damen unter großem Beifall Bernburg gewählt, und der 19. Juni zur Abhaltung derselben bestimmt.

Im zweiten Teile unserer Versammlung erfreute uns Herr Prof. Detmer aus Jena durch einen fesselnden Vortrag über seine Reiseerlebnisse aus der Tropenwelt speziell über die Smaragdinsel Java.

Nachdem der Redner zunächst die Hinreise beschrieben, erläuterte er in kurzen Zügen die geologischen Verhältnisse der Insel, streift darauf ihre Geschichte und schildert dann eingehender die jetzige außerordentlich gemischte Bevölkerung.

Nach einer kurzen Beschreibung der Hauptstadt Batavia und ihres Hafens gibt der Redner nunmehr ein fesselndes Bild von dem in der Nähe

der Stadt Buitenzorg liegenden, von der holländischen Regierung angelegten weltberühmten botanischen Garten, dem Hauptziel seiner Reise. Der etwa 70 ha große Garten dient in erster Linie zu Ermittlung der günstigsten Anbaumethoden und Anbaubedingungen für die auf Java gezüchteten Kulturpflanzen und ist mit allen diesen Zwecken dienenden Instituten als pflanzenphysiologisches, botanisch-anatomisches, bakteriologisches Institut ausgestattet. Es würde hier zu weit führen, das vom Vortr. weiter entrollte farbenprächtige Bild der staunenswerten Üppigkeit und unvergleichlichen Schönheit der tropischen Vegetation wiederzugeben, seine eingehende Schilderung der Tierwelt, der klimatischen Verhältnisse, die Beschreibung des Verlaufes eines Tages auf Java, der in bezug auf das Auftreten und den Verlauf der einzelnen Phänomene, wie Sonnenschein, Wind, Gewitter usw. ein ganz regelmäßiger ist, zu wiederholen.

Der Vortr. geht dann zur Beschreibung der verwaltungstechnischen Maßnahmen der holländischen Regierung über, die den Verhältnissen vollständig angepaßt, äußerst zweckmäßig sind und sich gut bewährt haben. Er beschreibt ferner den Anbau und die Kultur der hauptsächlichen, für die Volksernährung und den Exporthandel in Betracht kommenden Getreide, Pflanzen und Früchte, als Reis, Zuckerrohr K kao, Tee usw. und gibt zum Schluß noch eine übersichtliche allgemeine land-, schaftliche Schilderung der ganzen Insel.

Reicher Beifall der Versammlung schloß sich den Dankesworten an, die der Vors. dem Herrn Vortr. zollte.

Ein geselliges Beisammensein der Mitglieder und Gäste bis zum Abgang der Züge beschloß die Tagung.

#### Versammlung am 19./6. 1910.

Unsere zweite Versammlung als Sommerversammlung mit Damen stand unter günstigen Auspizien. Der Ort der Versammlung, die in Aussicht gestellte große Beteiligung unserer verehrten Damen, ein schöner Sommersonntag, versprachen allen Teilnehmern einen genußreichen Tag. Leider konnte das Programm nicht ganz nach Vorschrift durchgeführt werden, und wir mußten infolgedessen den idyllischen Aufenthalt in der Plötzkauer Laube aufgeben. Doch der vorzüglich organisierte Ortsausschuß verstand es, leicht über diese Klippe hinwegzukommen und uns gleich bei der Ankunft in dem großartig angelegten Kurhouse mit einem vor trefflichen Frühstück zu überraschen.

In fröhlicher Stimmung suchten wir dann den Anlegeplatz auf und bestiegen unter den Klängen einer Bergkapelle den bereitstehenden Dampfer, der uns rasch über die glatten Fluten der Saale stromaufwärts führte. Nur zu rasch verging die Fahrt, die uns die lieblichsten Bilder der Saaleufer vorführte. Doch die Zeit drängte, da uns, abgesehen von der Besichtigung der Schloßterrasse und des Bärenzingers, noch ein weiterer interessanter Punkt, die Besichtigung des Kurhauses, insbesondere die vorzüglich angelegten Badeeinrichtungen unter sachkundiger Führung und Erläuterung des Herrn Oberbürgermeister Leinweber bevorstand. Die mustergültigen Einrichtungen über-

raschten durch ihre Eleganz, Einfachheit und reichhaltige Anordnung aller möglichen hygienischen Bäder. Hoffentlich haben sich inzwischen unsere Wünsche, daß das Bad in diesem Sommer sich noch stärkeren Besuches erfreuen möge, erfüllt. Die Verwaltung desselben wird es sicherlich nicht an dem freundlichsten Entgegenkommen fehlen lassen.

Während der Besichtigung fand eine kurze geschäftliche Sitzung

statt, in der über Ort und Zeit der nächsten Bezirksvereinsversammlung Beschuß gefaßt werden sollte. Herr Dir. Dr. Erchenbrecher berichtete, daß die Kaligruppe beabsichtigte, Ende September oder Anfang Oktober eine Versammlung unter Beteiligung der Mitglieder des Verbandes zur wissenschaftlichen Erforschung der deutschen Kalisalzlagerstätten abzuhalten, die auf 2 Tage, Sonnabend und Sonntag, ausgedehnt werden solle in der Weise, daß am Sonnabend die Besichtigung von Kaliwerksschächten stattfinde und am Sonntag außer einer geschäftlichen Sitzung mehrere interessante Vorträge aus dem Gebiete der Untersuchung der Kalisalzlagerstätten gehalten werden sollten. Vorträge seien in genügender Anzahl von namhaften, auf letzterem Gebiete arbeitenden Gelehrten bereits zugesagt worden. Voraussichtlich werde die Versammlung in Halberstadt stattfinden. Diese Mitteilung wird mit bestem Dank entgegengenommen, und es wird beschlossen, zu der Versammlung, wenn sie im Gebiete unseres Bezirksvereins stattfindet, die Mitglieder des letzteren besonders einzuladen und sie als dessen dritte Jahresversammlung anzusehen. (Vgl. die Bekanntmachungen diese Z. S. 1730 und 1820.)

Das nunmehr in bekannter Güte aufgetragene Mittagsmahl kam allen sehr willkommen und länger als vielleicht vorgesehen, blieben wir in fröhlicher Stimmung an der reich besetzten Tafel sitzen, so daß der eigentliche Hauptpunkt des Festprogramms, der Vortrag des Herrn Dr. Büner „Aus stillen deutschen Städten“, erst weit über die festgesetzte Zeit hinaus seinen Anfang nehmen konnte.

In mehr als 100 vorzüglichen, teilweise künstlerisch colorierten Lichtbildern führte er architektonische, kunstgewerbliche und Naturschönheiten von Thorn, Marienburg, Danzig, Lübeck, Brandenburg, Merseburg, Wittenberg, Tangermünde, Lüneburg, Celle, Bückeburg, Hameln, Münster, Trier, Ansbach, Rothenburg, Dünkelesbühl und Nördlingen vor. Er verfolgt den gewiß sehr beherzigenswerten Grundsatz, daß man zuerst die Schönheiten der eigenen Heimat kennen lernen müsse, ehe man die Sehenswürdigkeiten des Auslandes bewundere.

Voller Befriedigung über den interessanten Vortrag mit dazu trefflich ausgewählten Lichtbildern, konnten wir nur noch kurze Zeit bei Konzert im Kurgarten zusammenbleiben, um dann mit Dankbarkeit für die treffliche Anordnung des Ortsausschusses von diesem zu scheiden und die schönsten Erinnerungen mit nach Hause zu nehmen.

[V. 96.]

Bezirksverein Rheinland.

Die 5. Wanderversammlung des Rheinischen Bezirksvereins fand am 24./9. 1910 in Sinzig a. Rh. statt, wo die Rheinahr-Glasfabrik G. m. b. H. besichtigt wurde. Diese Fabrik stellt lediglich Flaschen für den Apollinarisbrunnen her und bietet deswegen großes Interesse, weil sie ausschließlich mit der neuen Flaschenblasemaschine des amerikanischen Ingenieurs Owens arbeitet und auch sonst vollkommen modern eingerichtet ist. Drei solcher Maschinen sind in Betrieb, und von ihnen arbeitet eine an einem rotierenden Glasschmelzofen ganz neuer Konstruktion. Die tägliche Leistung der Fabrik beträgt gegen 80 000 Flaschen. Auch die Zerkleinerungs-, Misch- und Transporteinrichtungen, sowie die großartige Generatoranlage erregten das lebhafte Interesse der Teilnehmer. Die Führung und Erklärung hatte in zuvorkommendster Weise Herr Dir. Neilles übernommen. — Eine Rheindampferfahrt nach Köln, die sich an die Besichtigung anschloß, trug dem geselligen Bedürfnis der Mitglieder Rechnung. [V. 97.]

## Referate.

### I. 2. Analytische Chemie, Laboratoriumsapparate und allgemeine Laboratoriumsverfahren.

**Henrik Bull und Lelf Saether.** Ein einfacher Apparat zur Ausführung von Bromierungen. (Chem.-Ztg. 34, 649. 21./6. 1910.) Um gleichzeitig das Brom in kleinen Mengen zuzusetzen und gründlich zu verrühren, setzen Vff. in den Kolben ein Glasrohr ein, das am unteren Ende stumpfwinklig abgebogen und mit löffelartigem Ansatz versehen ist. Das Röhrchen ist außen in Messinghülse geführt und wird durch Schnurrolle aus Kork angetrieben, während das Brom aus einer Pipette am oberen Ende des Röhrchens eingeführt wird. In einer Reihe von 55 Bestimmungen fand sich hierbei ein Fehler von durchschnittlich nur 0,09%. Fw. [R. 2498.]

**Rich. Müller.** Neue und praktische Form des

**Chlorealciumrohres in U-Form.** (Chem.-Ztg. 34, 649. 21./6. 1910.) Die Schenkel des Rohres sind an der Biegung über den Halbkreis hinaus bis nahe aneinander geführt und berühren sich am oberen Rande, so daß sie mit der Hand ohne Gefahr fest umspannt werden können. Das U-Rohr nimmt daher auch weniger Platz ein als sonst. Zu beziehen von Cornelius Heinz, Aachen. Fw. [R. 2501.]

**Selbsttäiges Filter.** (Chem.-Ztg. 34, 660. 23./6. 1910.) Das Filter stellt einen zylindrischen Hohlkörper aus Porzellan dar, oben mit trichterförmigem Ansatz, im zylindrischen Teil mit gelochten Längsrillen versehen. Dieser Teil wird mit Filterpapier umwickelt, das durch übergestreifte Gummiringe zusammengehalten wird. Das Ganze wird in einen passenden, unten trichterförmigen Glaszyylinder eingesetzt. Die Zuleitung geschieht mittels Heberwirkung durch mit Gummistopfen eingesetztes Röhrchen in das Innere des Filters.